

Eine Kirche für jeden Geschmack
nach Gerhard Schulze: „Die Erlebnisgesellschaft“, Frankfurt/M. 1973 K.
(Zusammenfassung: K.Hahn, 27.8.2000)

Das Niveaumilieu

Menschen mit höherer Bildung jenseits von 40 Jahren ... lesen überregionale Zeitungen, aber auch viel Belletristik..., lieben klassische Musik..., besuchen Museen, Theater, Konzerte ... kleiden sich konservativ..., die Wohnungseinrichtungen sind „vergangenheitsgesättigt“, also z.T. Antiquitäten,... viele Bücher..., große Aufgeschlossenheit dem öffentlichen Bereich gegenüber, hoher Anteil Parteiangehöriger...
Liebhaber von Orgelkonzerten und Kirchenmusik, Predignachgesprächen, liturgischen Feiern des Heiligen ... wenig Nähe gewünscht

Das Integrationsmilieu

...Überwiegend mittlere Beamte, Vertreter, Menschen, die Büroarbeit leisten..., manchmal Theater und Mozart..., Wohnungseinrichtung ist rustikal / normal..., Man liest Regionalzeitung, ist Mitglied im Bücherclub..., aufgehoben in sozialer Ordnung...man liebt gesellige Freizeit in gemütlicher Runde..., Heim, und Garten, Nachbarschaftskontakte und Vereine oder das kirchliche Leben sind wichtig. Gemeinde wird als Familie Gottes verstanden... Außergewöhnlichem und Fremdem wird mit Unbehagen begegnet...
In kirchlichen Gemeindehäusern werden Familiengottesdienste, Gemeindefeste, gesellige Runden in Gruppen und Kreisen genossen...

Das Harmoniemilieu

Menschen mit niedriger Schulbildung jenseits der 40 Jahre..., sprechen oft Dialekt..., treten kaum in Erscheinung, sind zurückhaltend..., fühlen sich oft bedroht, sind ängstlich, haben Schlaflosigkeit, Herzklopfen, empfindlichen Magen als typische Krankheiten..., ihre Angst lässt in der Kultur das Schöne, leicht Eingängige suchen..., Kreise, öffentliche Veranstaltungen sind nicht nach ihrem Geschmack, lieber Samstagabend-Fernsehen..., Gewünscht wird der joviale Pfarrer als warmherziger Hausbesucher ...Liturgiehaltige Fernsehsendungen prägen Erwartungen an eine feierliche Kirche...

Das Selbstverwirklichungs-Milieu

Meint Menschen unter 40 Jahren, die sich ständig auf einem Trip befinden... Familientrip, Eigenheimtrip, Geldtrip, Karrieretrip, Sporttrip... In Selbsterfahrungsgruppen, Selbsteutungsliteratur, Meditationsworkshops, geht es ständig darum, den eigenen Personkern zu entfalten..., dahinter steht ein ständiges Bedürfnis nach Originalität..., in der kirchlichen Gemeindefarbeit kommt an, was hilft, das eigene Ich und das der Kinder zu entwickeln: Meditationen, Gruppengespräche, Mutter- Kind – Gruppen. Auch Gottesdienste mit ihrem Orientierungsangebot, Aktionsgruppen werden auf Zeit in Anspruch genommen.

Das Unterhaltungsmilieu

Bilden die jüngeren Personen mit niedrigem Schulabschluss: die FließbandarbeiterInnen, die ungelernten VerkäuferInnen, die KFZ-Monteur,, Wie das Harmoniemilieu sind auch diese Menschen kaum öffentlich sichtbar. Sie verschwinden in den „Angebotsfallen“ wie den Videotheken, Kinos, Fußballplatz, Spielautomatensalon, Autorennen, Fitnessstudios, Diskotheken, Kneipen..., es geht um möglichst direkte Bedürfnisbefriedigung..., Kirche hat kaum Angebote für Menschen aus dem Unterhaltungsmilieu... Offene Jungentreffs oder Angebote mit hohem Erlebnisreiz wie z.B. Abenteuer-Freizeiten, jedenfalls nur punktuelle Angebote kommen an...